

singen. Schicken Sie einen Offizier an Marwig, um ihn zu benachrichtigen. Der Markgraf Wilhelm<sup>1)</sup> ist an meiner Seite gefallen. Wir haben nur dreißig Tote und sechsundsechzig Verwundete, darunter keinen Offizier.

Leben Sie wohl. Lieben Sie mich stets und halten Sie sich meiner Zuneigung versichert.

Friedrich.

### 159. Die Schlacht bei Hohenfriedberg.

1745.

Friedrich d. Gr. an den Minister von Podewils.

(Polit. Korresp. IV., 181; französ.)

Schlachtfeld bei Hohenfriedberg, 4. Juni 1745.

Lieber Podewils,

ich berichte Ihnen in drei Worten, daß wir soeben einen vollständigen Sieg über den Feind davon getragen haben. Wir haben 5000 Gefangene gemacht, darunter dreißig Offiziere, fünf oder sechs Generale, sechsundsechzig Fahnen, drei Standarten und acht Panzer erobert. Oesterreicher und Sachsen zusammen haben drei- bis viertausend Mann an Toten und Verwundeten auf dem Schlachtfelde gelassen. Unsere Kavallerie hat Wunder gethan, ebenso die Infanterie, alle Truppenteile haben sich ausgezeichnet. Sie waren alle im Feuer; kurz, nichts hat versagt.

Die Schlacht fing um vier Uhr an und dauerte auf der ganzen Linie bis um elf. Truchseß ist gefallen, der arme Oberst Kahlburg, Maffow, von Hake und Schwerin von meinem Regiment sind schwer verwundet, Bartikow ist gefallen. An Toten und Verwundeten beträgt unser Verlust zwölfhundert Mann.

Sie wissen, wie Sie diese Nachricht verwerten können und sollen.

Ich habe mein Wort gut eingelöst. Alle anderen und meine Brüder haben wie Löwen für das Vaterland gekämpft. Niemals haben die alten Römer etwas Glänzenderes geleistet.

Leben Sie wohl. Gebe der Himmel, daß ich Grund habe, ebenso zufrieden mit der Staatskunst zu sein wie mit den Waffen. Ich bin

Ihr treuer Freund

Friedrich.

### 160. Friedrichs d. Gr. Instruktion für seinen Gesandten<sup>2)</sup> in Wien.

1756.

(Polit. Korresp. XIII., 90; französ.)

Potsdam, 18. Juli 1756.

Sie werden verlangen, von der Kaiserin in Privataudienz empfangen zu werden. Sind Sie vorgelassen, so sagen Sie ihr nach Erlebigung der

<sup>1)</sup> von Brandenburg-Schwedt. — <sup>2)</sup> Geh. Kriegsrat von Klinggräff.